



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 4. Juli 2008

hr1 - 5:45 Uhr

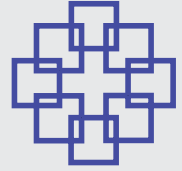
Pfarrer Helwig Wegner-Nord
Frankfurt am Main

Andachtswinkel

In traditionellen Bauernhäusern, zumindest den katholischen, gibt es in der Wohnküche einen Herrgottswinkel. In einer Zimmerecke hängt dort ein Kruzifix, manchmal ein Heiligenbildchen, oft gibt's auch Blumen dort oder einen Buchsbaumzweig, noch vom Palmsonntag. Das ganze ist im Grunde ein kleiner Hausaltar. Die Menschen, die hier leben, haben damit eine Stelle, an der sie kurz innehalten können. Wenn sie früh das Haus verlassen oder abends, bevor sie ins Bett gehen, sprechen sie hier ein Gebet. In einer globalisierten Welt wirkt ein solcher Herrgottswinkel anachronistisch, wie aus einer anderen vergangenen Epoche. Die Hausandacht vorm Kruzifix, das stille Abendgebet, das passt gut in die ländliche Kultur. Aber in das Leben eines Geschäftsmannes, ins Penthouse einer Managerin? Montagfrüh sind sie zu Hause aufgebrochen, hatten Termine in Berlin oder München, dann zwischendrin überraschend das Date in London, von wo aus es zurück nach Berlin ging. Ein Herrgottswinkel für solche mobilen Menschen müsste schon transportabel sein, mit auf Reisen gehen und ohne Zimmerecke auskommen.

Genau das gibt es jetzt: „Church to go“ heißt ein kleines Kästchen wahlweise in Buche, Ahorn oder dem etwas dunkleren und deutlich teureren Nussbaum zu haben. Kirche zum Mitnehmen, genau wie es längst den Coffee to go gibt, den heißen Pappbecher, mit dem ich auch beim Laufen frühstücken kann. Church to go – das macht auf den ersten Blick nicht viel her und ist etwa so groß wie eine Zigarettenschachtel. Aber das Kästchen lässt sich öffnen. Und dann steht da auf einmal ein goldenes Kreuz vor blauem Grund, davor ein Teelicht zum Anzünden. Eine Einladung zur Andacht. Für den Nachttisch im Hotel oder den Schreibtisch im Büro. Wenn das Licht entzündet ist, leuchtet das Kreuz in warmem Goldton und spiegelt sanft den Schein der Kerze.

Natürlich hat dieser Hosentaschenaltar auch Spötter auf den Plan gerufen. Church to go – was soll denn das nun sein? Und was kommt als nächstes? „Brot und Wein to go“? Oder „Orgel to go“? Aber ich finde, so ungewöhnlich diese Idee sein mag, sie bringt uns eigentlich nichts anderes zurück, als das, was die Herrgottswinkel auch wollten, und was mit ihnen zu verschwinden droht: die Einladung, seine eigene, per-



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 4. Juli 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**
Frankfurt am Main

sönliche Frömmigkeit zu leben. Der Seele den Raum zu geben, den sie braucht und die nötige Zeit.

Einerlei, ob wir geschäftlich auf Reisen oder im Urlaub sind. Oder ob wir weit weniger mobil sind und zu Hause versuchen wollen, dem Tag ein schönes Ende zu verschaffen: Das kleine Holzkästchen kann helfen, nach der Zerstreuung eines Tages am Abend die Gedanken zu sammeln. Nach den Geräuschen die Stille zuzulassen. Kann helfen, loszulassen und alles was Sorgen macht, Gott anzuvertrauen.